©Geol. Bundesanstalt, Wien; download unter www.geologie.ac.at

JAHRBUCH DER GEOLOGISCHEN BUNDESANSTALT

Jb. Geol. B.-A. | ISSN 0016–7800 | Band **138** | Heft 3 | S. 281–352 | Wien, November 1997

Berichte über Tätigkeiten zur Erstellung der Geologischen Karte der Republik Österreich 1 : 50.000 im Jahr 1996

Blatt 8 Geras

Bericht 1996 über geologische Aufnahmen im Moldanubikum und Moravikum auf Blatt 8 Geras

GERHARD FUCHS
(Auswärtiger Mitarbeiter)

Im Gebiet des Moravikums wurden die Bereiche des Fugnitzberges und östlich von Oberhöflein revidiert. Es ging hier um die Präzisierung der Grenzen der Glimmerschiefer gegen die Marmore im Sulzwald und die Ausscheidung der jungen Bedeckung. Es zeigt sich, daß durch das Nichtberücksichtigen letzterer auch die Geologie des Grundgebirges verfälscht wird.

Im Moldanubikum wurde der westliche Randbereich des Kartenblattes zwischen Unterthumeritz und der Staatsgrenze nördlich Drosendorf reambuliert. Bei der Kartierung der jungen Bedeckung waren zusätzliche Kristallininseln festgestellt worden, die einzustufen waren. Der Großteil derselben konnte allerdings nicht als Kristallin anerkannt werden. Es treten zwar fleckenweise massenhaft kantige Kristallinlesesteine auf, aber es fällt auf, daß es sich stets um sehr resistente Gesteine, meist Quarzit, handelt. Außer in Inseln inmitten des Tertiärs finden sich diese Quarzitanhäufungen oft im Randbereich Kristallin/Tertiär. Die große Ausdehnung dieser Qarzitformation im Vergleich mit dem angrenzenden Grundgebirge, wo die Quarzite verhältnismäßig schmale Bänder und Lagen bilden, zeigt, daß es sich um aufgearbeitetes Kristallin, um Lokalschutt an der Basis der Deckschichten handelt. Bei der alten Verwitterung erfolgte die selektive Anreicherung harter Gesteine (Quarzit, Kalksilikatfels, Aplit usw.), während die mengenmäßig überwiegenden Paragneise tief vergrust und unterdrückt wurden. Der beschriebene Lokalschutt wird mit eigener Signatur in der endgültigen Karte dargestellt werden.

NW von Oberthürnau wurde bei der Tertiärkartierung nahe der Staatsgrenze (W von P. 465) ein Vorkommen von frischem Gabbro festgestellt. Bei meiner Begehung fand ich an der angegebenen Stelle nur Bedeckung, Schwärzung durch Graphit und Graphitkeramikscherben aus historischer Zeit. Trotz wiederholter Suche konnte auch kein verwittertes Gabbromaterial festgestellt werden. Wohl fand sich frischer Gabbro als Ausbesserungsmaterial im Güterweg N der Buchstaben a und n von Mährisch-Landgraben. Mit großer Sicherheit wurde besagter Gabbro durch Menschen in diesen Bereich gebracht und steht dort nicht an.

Blatt 16 Freistadt

Bericht 1996 über geologische Aufnahmen im Moldanubikum auf Blatt 16 Freistadt

BRUNO HAUNSCHMID
(Auswärtiger Mitarbeiter)

Die kristallingeologischen Aufnahmen im letzten Jahr dienten zur Schließung von kleinen Kartierungslücken im Bereich Leopoldschlag – Wullowitz sowie zur geologischen Erschließung des südlich der Feldaist gelegenen Gebietes zwischen Grünbach und Lichtenauer Berg.

Im Gebiet südlich der Feldaist bei Paßberg konnte wie auch nördlich davon der einheitliche mittelkörnige Biotitgranit vom Typus Mauthausen (bzw. Typus Posthöfer Berg [G. FRIEDL, 1990]) bis über den Lichtenauer Berg hinaus verfolgt werden.

Am S-Fuß des Lichtenauer Berges stellt sich dann jedoch eine neue Lithologie mit einem mittelkörnigen Biotitgranit ein (die Grenze ist ca. ENE–WSW-streichend). Der Granit im Süden ist im Grus praktisch nicht vom Mauthausener Typ im Norden unterscheidbar. Einzelne Blockfunde zeigen jedoch, daß er stets eine leichte Regelung aufweist, oft etwas dunkler als der typische Mauthausener ist,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 140

Autor(en)/Author(s): Fuchs Gerhard

Artikel/Article: Bericht 1996 über geologische Aufnahmen im Moldanubikum und Moravikum auf Blatt 8 Geras 281